

## **Abstract für Sektion 1**

### **Fachspezifische Bildungssprache im Geographieunterricht vor dem Hintergrund aktueller Prozesse von Regionalisierung und Globalisierung**

Auch im 21. Jahrhundert halten Bildungspläne für das Fach Geographie in aller Regel am traditionellen didaktischen Prinzip "vom Nahen zum Fernen" fest. Folglich werden in Schulbüchern geographische Bildungsinhalte zunächst primär anhand von lokalen und/oder regionalen Beispielen vermittelt. Prozesse der Globalisierung jedoch prägen und verändern nicht nur die im Geographieunterricht zu behandelnden Themen. Auch die deutlich gestiegene Diversität der Schülerschaft ist nicht zuletzt eine Folge der Globalisierung. Somit kommen die Schülerinnen und Schüler mit vielfältigen Vorstellungen zu geographischen Bildungsinhalten in den Fachunterricht, die häufig nicht oder zumindest nicht ausschließlich in der deutschen (Hoch-)Sprache erworben worden.

Vorwissen ist jedoch bekanntlich einer der einflussreichsten Faktoren von nachhaltigem Lernen. Geographieunterricht, der dieser Erkenntnis Rechnung trägt, muss daher Fachkonzepte auf den verschiedenen Maßstabsebenen räumlich wie sprachlich anschlussfähig gestalten, indem im Rahmen eines systematischen Fachwortschatzaufbaus die unterschiedlichen sprachlichen Zugänge und geographischen Fachkonzepte sinnvoll verzahnt werden. Pendelbewegungen zwischen Phänomenen aus dem Nah- und Fernraum sind vor diesem Hintergrund nicht als Hürde, sondern als Chance für konzeptionelle Aushandlungsprozesse von Fachbegriffen unter Einbezug von Mehrsprachigkeit zu verstehen.

Ziel des Vortrags ist es aufzuzeigen, wie genuine Begrifflichkeiten der Geographie von der lokalen über die regionale bis zur globalen Ebene für eine mehrsprachige Schulbildung zugänglich gemacht werden können. Hierfür werden aufbauend auf theoretischen Überlegungen zur fachspezifischen Bildungssprache einzelne Anwendungsbeispiele für die schulische Praxis vorgestellt und diskutiert.